

Kontakt

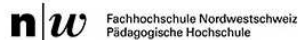
Drⁱⁿ. Uta Fenske

Universität Siegen
Historisches Seminar/Didaktik der Geschichte
Adolf-Reichwein-Str. 2
D 57068 Siegen
Telefon: +49 271 740 4553 / +49 271 740 4525
Email: uta.fenske@uni-siegen.de

<http://www.uni-siegen.de/codec-eu>

Europäische Partnerinstitutionen

Universität Siegen (Koordinator – Deutschland), Universität Augsburg (Deutschland), KU Leuven (Belgien), Universität Tartu (Estland), Społeczna Akademia Nauk (Polen), Glasgow Caledonian University (Vereinigtes Königreich), Pädagogische Hochschule FHNW (Schweiz), Hafelekar Consultancy (Österreich)



Kolonialismus und Dekolonisation

in nationalen Geschichtskulturen und
Erinnerungspolitik in europäischer Perspektive

Comenius Multilaterales Projekt



Lifelong
Learning
Programme

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

CoDec vereint wichtige Forschungsfragen und -ansätze zu Geschichtskulturen und Erinnerungspolitiken in Europa.

Das Projekt widmet sich der Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit und der Dekolonisierung in verschiedenen europäischen Staaten in vergleichender Perspektive und es bietet damit wesentliche Voraussetzungen, um trotz der vielfältigen trennenden historischen Entwicklungen und Erinnerungen eine Erinnerungsgemeinschaft in Europa im Hinblick auf die koloniale Vergangenheit zu schaffen. Dies kann eine verstärkte Zusammenarbeit in der Erziehung von jungen Europäerinnen und Europäern zu aktiven Bürgerinnen und Bürgern anregen.

Indem das Projekt intendiert, die historische Betrachtung über den nationalen Rahmen hinaus auszuweiten, wird es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, sich der kulturellen Vielfalt bewusst zu werden und sie entsprechend einzuschätzen. Durch die nähere Betrachtung anderer Zeiten und historisch unterschiedlicher Welten entsteht die Möglichkeit, die eigene Geschichte mit einer neuen Bewusstheit zu betrachten und andere Perspektiven als berechtigte Variante zu respektieren.

Eine engere Zusammenarbeit zwischen Fachwissenschaft und Didaktik ist eine wesentliche Grundlage der Projektarbeit.

Ziele

- Das Projekt erforscht aus einer vergleichenden europäischen Perspektive, wie koloniale Vergangenheiten und Dekolonisierungsprozesse in verschiedenen Staaten Europas aufgearbeitet werden;
- es untersucht ferner die Vermittlung des Themas im Geschichtsunterricht in den Partnerstaaten und die Frage nach den Auswirkungen der kolonialen Vergangenheiten auf gegenwärtige Geschichtskulturen und Erinnerungspolitiken.
- Darauf aufbauend soll diskutiert werden, inwieweit nationale Erinnerungskulturen von Kolonialismus und Dekolonisation in einen gemeinsamen europäischen Rahmen eingebunden werden können, dies vor dem Hintergrund, dass die koloniale Vergangenheit sowohl ein verbindendes als auch ein trennendes Moment europäischer Geschichte ist.

Ergebnisse

- Unterrichtsmodule in verschiedenen Sprachen, die in gedruckter und digitaler Version erscheinen sollen, bestehend aus einführenden Texten, Planungen für Unterrichtsstunden sowie neuen Quellen.
- Innovative Tagung als Lehrerfortbildung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Phasen der Lehrerausbildung.